

fördert werden. Spott und Zynismus sind aus dem Heimatabend auszuschalten. Echter Humor in jeder Menge ist anzuwenden. Man muß Kernpunkte der Arbeit schaffen, schöpferisch gestalten. Nach dem, was wächst, sich richten und keine strengen Programmpunkte aufstellen.

In der Behandlung der Kulturarbeit gibt es heute starke Gegensätze. Die einen sagen, alles löst sich auf, jede Arbeit ist umsonst; die anderen meinen, nein, das Gut lebt, es muß nur ins rechte Licht gesetzt werden und zeitgemäß erfaßt werden.

Wie schließen uns in unserer Arbeit der 2. Ansicht an.

Das fränkische Volkslied

Bericht über das Referat von Oberlehrer Franz Möckl

Oberlehrer Möckl aus Niederfüllbach bei Coburg sprach über das fränkische Volkslied und zeigte mit seinem Weinberg-Singkreis praktische Beispiele des Singens. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dünninger und dem Bezirksheimatpfleger von Unterfranken sowie einer Reihe von Musikfreunden hat Herr Möckl eine fränkische Liedersammlung mit über 100 Liedern erarbeitet, die noch 1960 erscheinen soll. Es ist Aufgabe der Franken, die fränkischen Lieder zu sammeln und gute Gesangsgruppen aufzubauen. Die große Aufgabe des Liedes ist seine menschenverbindende Kraft, das Hinführen zum Gemeinschaftsgefühl. Im Rahmen der Kasseler Volksliedertagung hat Prof. Wiora auf die zu geringe musische Bildung in allen Schulen hingewiesen.

Schon vor 100 Jahren klagte der bekannte fränkische Volksliedsammler v. Dithfurth, daß der Volksgesang schwinde und Bänkelsänger und Drehorgeln an seine Stelle treten. Die Pflege des Volksliedes ist eine große Kulturaufgabe aller Zeiten gewesen. Die Jugend singt heute europäische und außereuropäische Lieder. Dagegen ist nichts einzuwenden, wenn die guten Heimatlieder auch ihren Platz haben. Im fränkischen Lied können oft zwei Gegenpole beobachtet werden: die feine Empfindung eines Erlebnisses und die derbe Lebensart. Beides muß man berücksichtigen.

Beim praktischen Singen kommt es darauf an, das Lied zu variieren, Instrumente zur Begleitung einzusetzen, mit dem Spiel in Verbindung zu bringen, Rundgesänge einzuschalten, den ganzen Saal mitsingen zu lassen usw. Das Volkslied muß lebhaft, fröhlich und lebensbetont sein, aber auch den Ernst und die Trauer zum Ausdruck bringen. Vielfach wird gesagt, daß der Chorgesang der Gegner des Volksliedes sei. Heute kommen die Chöre immer mehr dazu, auch einstimmige Lieder zu singen.

Es ist Aufgabe aller Heimatfreunde und aller Erzieher, das Volkslied und die musische Bildung als Grundlage einer Kulturentwicklung zu pflegen und im Lied die Heimat und die Welt, vor allem der Jugend nahe zu bringen.

Im Rahmen dieser Ausführungen hat der Weinberg-Singkreis aus Niederfüllbach in meisterhafter Weise die Liedbeispiele dargebracht.